

Die Nierenkolik des Pascal C.

Eine satirische Geschichte aus dem Forum Hausarztmedizin www.forum-hausarztmedizin.ch

Markus Gnädinger

Ein Hörspiel in einem Akt

Rollen: Pascal C., Bundesrat (z.B. Walter Andreas Müller); Dr. M. Bonnet, Hausarzt (z.B. Walter Andreas Müller)

Das Stück spielt in einer nahen Zukunft, in der das Problem der Dringlichkeit bei den Tarmed-Notfällen B und C elegant durch eine Positivliste seitens des Bundesamtes für Gesundheit gelöst wurde ...

Dr. Bonnet (verschlafen, nachts um 02.00 h): Oui, c'est le docteur Bonnet!

Pascal C.: Ich habe terrible Schmerzen, die Niere, Sie verstehen?

B: Hatten Sie das auch schon?

C: Ja, vor drei Jahren, ouf, ça fait trop mal! Können Sie sofort kommen?

B: (raschelt mit Papier) Ich muss mal nachsehen ... die Nierenkolik – da steht nichts auf meiner Liste!

C: Wofür brauchen Sie eine Liste, wenn ich schon weiss, was ich habe?

B: Tja, wir haben vom Bundesamt eine Liste bekommen, auf der steht, für welche Leiden wir eine Notfallkonsultation machen können – und hélas, die Nierenkolik steht nicht drauf. Da kann man nichts machen!

C: Na, was soll das? Ich brauche einen Arzt, aber dalli!

B: Nun mit dem Arzt kann ich erst morgen ab 07 h wieder dienen, aber, wie wäre es, wenn Sie in der Zwischenzeit einen grossen Senfwickel machen würden?

C: ?

B: Oder haben Sie vielleicht ein Schmerzmittel zuhause?

C: Na, wir haben von meiner Frau etwas Aspirin cardio ...

B: Da kommen wir leider nicht weit damit. Aber Sie können ja in der diensthabenden Apotheke Unterwallis was kaufen gegen die Schmerzen. Oder Sie könnten das Notfalltelefon Ihrer Krankenkasse wählen! Oder Sie gehen auf den Notfall ins Spital, sind ja nur 30 km.

C: Das macht doch keinen Sinn, auweia, schon wieder eine Kolik! Sie können mich doch auch ohne Notfalltaxe besuchen.

B: Nein, das ist nicht so einfach; die Liste des Bundesamtes ist abschliessend und lässt keine Ausnahmen zu!

C: Und wenn ich die Notfalltaxe aus dem eigenen Sack bezahle?

B: Ausgeschlossen! Der Tarif lässt für die ambulante Medizin keine Privatrechnungen zu! Aber, mal nachdenken ... Wie wäre es, wenn wir sagen, Sie hätten es auf dem Herzen, dann wäre alles kein Problem!

C: Merde! Ich habe nichts auf dem Herzen, nicht die Spur von Angina pectoris, aber wenn Sie noch lange so weitermachen, dann kommt mir die Galle hoch!

B: Parfait! Eine Gallenkolik (blättert) ..., schade, steht auch nicht auf der Liste! Aber, mir kommt eine Idee: Auf welcher Seite ist Ihre Kolik?

C: Rechts, warum?

B: Merveilleux! Da ist auch der Blinddarm. Mal sehen ... Oh, misérable! Appendizitis ist auch nicht auf der Liste!

C: Nun machen Sie mal einen Punkt! Ihre Liste ist mir doch schnuppe, woher haben Sie die, von welchem Bundesamt?

B: Da steht Bundesamt für Gesundheit, gezeichnet Dr. H. H. Brunner, Vizedirektor!

C: (resigniert, depressive Stimme) Na, da kann man wohl wirklich nichts machen!

C: (Pause).

C: (etwas maliziös) Wir haben uns doch kürzlich über Wein unterhalten. Haben

Sie noch an den 96er Mouton Rothschild gedacht?

B: (interessiert) Den 96er, den suche ich schon lange, wieso?

C: Na, ich hätte da noch eine solche Flasche? Wie wär's, wenn Sie die für Ihren Einsatz bekommen würden?!?

B: (begeistert): Oh, ça serait magnifique! (zögert) Aber, Monsieur le Conseiller fédéral, darf ich Sie bitten, nichts davon Ihrem Freund beim Groupe Mutuel zu erzählen, ich bekäme sonst schwerwiegende Probleme!

C: (jovial) Mon cher docteur, das ist doch selbstverständlich!

B: Je viens_{sss}!

Nachtrag: Jede Ähnlichkeit der geschilderten Personen mit real existierenden Menschen ist rein zufällig. Es ist

- weder zutreffend, dass bestimmte Bundesräte Nierenprobleme haben,
- noch dass sie versuchen könnten, ÄrztInnen zu bestechen,
- noch dass ÄrztInnen für solche Bestechungsversuche empfänglich wären – zumindest genau so wenig, wie es bei einem nächtlichen verlangten Notfalleinsatz darauf ankommt, ob der Einsatz medizinisch gesehen dringlich war, um die entsprechende Notfallinkonvenienz verrechnen zu dürfen.

Nachtrag 2: Die Nierenkolik einer weiteren, im Forum bekannten Persönlichkeit wurde beschrieben unter: Marty F. Notfallstation – zweimaliger Schmerz. PrimaryCare 2005;5:209 [<http://www.-primary-care.ch/pdf/2005/2005-09/2005-09-057.pdf>].

Nachtrag 3: Honni soit qui mal y pense!

Dr. med. Markus Gnädinger
Birkenweg 8, CH-9323 Steinach
markus.gnaedinger@hin.ch